



Now, it's your turn!

**Johannes Evangelium 13-17
Vom 2. März bis 5. April 2020**

Jesus spricht mit seinen Jüngern über ihren Auftrag und ihre Ausrüstung, wenn er zum Vater zurückgehen wird.

 **Lenzchile**
Gott erlæbe – Læbe teile

Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung
Neues Testament und Psalmen
Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft
Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung.
Alle Rechte vorbehalten.

Fragen zu den Texten: Andreas Ruh; Fabian Vogel; 2020

Liebe Gemeinde

Auch dieses Jahr möchten wir miteinander ein Bibelstudium machen. Dieser Leseplan mit Fragen soll dir helfen, von Montag bis Samstag kurze Textabschnitte des Johannes Evangeliums zu studieren. Am Sonntag hören wir dann eine Predigt zum Text der vergangenen Woche und in den Kleingruppen werden wir diesen gemeinsam vertiefen.

Regelmässig die Bibel zu lesen ist für viele von uns ein Kampf. Ein Kampf, der sich lohnt und so möchte ich euch von ganzem Herzen ermutigen, dass ihr euch dieser Herausforderung stellt. Nimm dir vor, diese fünf Wochen durchzuziehen. Versuche dabei ungefähr im Tritt mit unserem Programm zu bleiben, auch wenn du dadurch vielleicht etwas überspringen musst.

Ich wünsche dir eine echte Begegnung mit unserem Vater, mit Jesus und mit dem Heiligen Geist und viele neue Entdeckungen, welche deinen Alltag prägen sollen.

Euer

Andreas Ruh

Das EVA-"Prinzip":

Erkennen des Inhalts: (Ganz genau hinschauen! Fragen stellen!)

- Was steht in diesem Text?
- Was wird berichtet? Was sind die Fakten?

Verstehen der Lektion: (z.B. Was lerne ich über Gott, über uns Menschen?)

- Welche Wahrheit, welches Prinzip erkenne ich?
- Welche Schlüsse kann ich ziehen?

Anwenden des Gelernten: (Sich für konkrete Schritte entscheiden!)

- Wie kann ich das Gelernte in meinem Leben umsetzen?

Die Fusswaschung – Jesus dient seinen Jüngern (1/3)

13,1 Das Passafest stand nun unmittelbar bevor. Jesus wusste, dass für ihn die Zeit gekommen war, diese Welt zu verlassen und zum Vater zu gehen. Darum gab er denen, die in der Welt zu ihm gehörten und die er immer geliebt hatte, jetzt den vollkommensten Beweis seiner Liebe. 2 Er war mit seinen Jüngern beim Abendessen. Der Teufel hatte Judas, dem Sohn von Simon Iskariot, bereits den Gedanken ins Herz gegeben, Jesus zu verraten. 3 Jesus aber wusste, dass der Vater ihm Macht über alles gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und wieder zu Gott ging. 4 Er stand vom Tisch auf, zog sein Obergewand aus und band sich ein leinenes Tuch um. 5 Dann goss er Wasser in eine Waschschüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Tuch abzutrocknen, das er sich umgebunden hatte.

E Weshalb hat Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen? (V.1)

V Weshalb hat keiner der Jünger die Aufgabe übernommen, als sie merkten, dass es in diesem Haus keine Bediensteten gab?

A In welcher konkreten Situation finde ich, dass es nicht an mir sein kann, jetzt die Initiative zum Dienen zu ergreifen?

A Wo würde ich mich "zur Fussmatte" machen und so den Eindruck geben auf mir könne man herumtrappeln?

Zusammenfassend: Was nehme ich von diesem Text mit?

Die Fusswaschung – Jesus dient seinen Jüngern (2/3)

13,6 Simon Petrus jedoch wehrte sich, als die Reihe an ihn kam. "Herr, du willst mir die Füße waschen?", sagte er. 7 Jesus gab ihm zur Antwort: "Was ich tue, verstehst du jetzt nicht; aber später wirst du es begreifen." – 8 "Nie und nimmer wäschst du mir die Füße!", erklärte Petrus. Jesus entgegnete: "Wenn ich sie dir nicht wasche, hast du keine Gemeinschaft mit mir." 9 Da rief Simon Petrus: "Herr, dann wasche mir nicht nur die Füße, wasch mir auch die Hände und den Kopf!" 10 Jesus erwiderte: "Wer ein Bad genommen hat, ist ganz rein; er braucht sich später nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, allerdings nicht alle." 11 Jesus wusste, wer ihn verraten würde; das war der Grund, warum er sagte: "Ihr seid nicht alle rein."

E Wie reagiert Petrus als Erstes, was ist seine zweite Reaktion?

E Fasse die Antworten von Jesus zusammen.

V Was wäre die Folge, wenn Petrus sich die Füße nicht waschen liesse, obwohl er gebadet ist? (V.8)?

V Was bedeutet es für uns, dass wer ein Bad genommen hat, sich nur noch die Füße waschen lassen muss?

Zusammenfassend: Was nehme ich von diesem Text mit?

Die Fusswaschung – Jesus dient seinen Jüngern (3/3)

13,12 Nachdem Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen hatte, zog er sein Obergewand wieder an und kehrte an seinen Platz am Tisch zurück. "Versteht ihr, was ich eben getan habe, als ich euch die Füße wusch?", fragte er sie. 13 "Ihr nennt mich Meister und Herr, und das mit Recht, denn ich bin es. 14 Wenn nun ich, der Herr und der Meister, euch die Füße gewaschen habe, sollt auch ihr einander die Füße waschen. 15 Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. 16 Denkt daran: Ein Diener ist nicht grösser als sein Herr, und ein Bote ist nicht grösser als der, der ihn sendet. 17 Ihr wisst das jetzt alles; glücklich seid ihr zu nennen, wenn ihr auch danach handelt.

E Wie bezeichnet sich Jesus in diesem Text?

V Bei dieser Handlung geht es um mehr, wie ums Füße waschen. Was möchte Jesus uns lehren? Was für eine Art von "Dienen" ist es?

V Welche Verheissung gibt Jesus, wenn wir seinem Beispiel folgen?

A Wie könnte ich diese Woche jemandem die Füße waschen, jemandem dienen? (Vielleicht trotz meiner überlegenen Position)

Zusammenfassend: Was nehme ich von diesem Text mit?

Wenn ich zu meinem Vater gehe. (1/3)

14,1 "Lasst euch durch nichts in eurem Glauben erschüttern!", sagte Jesus zu seinen Jüngern. "Vertraut auf Gott und vertraut auf mich!
2 Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich dann etwa zu euch gesagt, dass ich dorthin gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? 3 Und wenn ich einen Platz für euch vorbereitet habe, werde ich wiederkommen und euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.

E Wovon geht Jesus aus; was wird mit uns geschehen (V.1)?

E Welche zwei Tatsachen sollen uns helfen Gott zu vertrauen?

V Was bedeutet es für dich, dass im Himmel für dich eine Wohnung bereitsteht? Wie wirkt sich dies bei dir heute aus?

V Was bedeutet es für dich, dass Jesus wiederkommen wird und wir mit ihm sein werden? Wie wirkt sich dies bei dir heute aus?

A Was erschüttert manchmal deinen Glauben? Wie gehst du damit um?

Zusammenfassend: Was nehme ich von diesem Text mit?

Wenn ich zu meinem Vater gehe. (2/3)

14,4 Den Weg, der dorthin führt, wo ich hingehere, kennt ihr ja." 5 "Herr", sagte Thomas, "wir wissen doch nicht einmal, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg dorthin kennen?" – 6 "Ich bin der Weg", antwortete Jesus, "ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben. Zum Vater kommt man nur durch mich. 7 Wenn ihr erkannt habt, wer ich bin, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Ja, ihr kennt ihn bereits; ihr habt ihn bereits gesehen." 8 "Herr", sagte Philippus, "zeig uns den Vater; das genügt uns." – 9 "So lange bin ich schon bei euch, und du kennst mich immer noch nicht, Philippus?" entgegnete Jesus. "Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du da sagen: 'Zeig uns den Vater?'"

E Wohin wird Jesus gehen (V.1-3)? Welche Frage stellt Thomas eigentlich (V.6b)?

E Wie beantwortet Jesus die Frage des Thomas?

E Welche Frage stellt Philippus (V.8)? Was meint er damit?

V Weshalb rügt Jesus den Philippus? Was hätte Jesus erwartet?

V/A Den Vater kennen, weil Jesus für mich der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. Was bedeutet dies für dich praktisch?

Zusammenfassend: Was nehme ich von diesem Text mit?

Wenn ich zu meinem Vater gehe. (3/3)

14,10 Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Was ich euch sage, sage ich nicht aus mir selbst heraus. Der Vater, der in mir ist, handelt durch mich; es ist alles sein Werk. 11 Glaubst es mir, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist. Wenn ihr immer noch nicht davon überzeugt seid, dann glaubt es doch aufgrund von dem, was durch mich geschieht. 12 Ich versichere euch: Wer an mich glaubt, wird die Dinge, die ich tue, auch tun; ja er wird sogar noch grössere Dinge tun. Denn ich gehe zum Vater, 13 und alles, worum ihr dann in meinem Namen bittet, werde ich tun, damit durch den Sohn die Herrlichkeit des Vaters offenbart wird. 14 Wenn ihr mich in meinem Namen um etwas bitten werdet, werde ich es tun."

E Was möchte Jesus, dass es die Jünger begreifen (V.10-11)?

V Woran sollen sie diese Verbundenheit mit dem Vater erkennen?

V Was meint Jesus damit, dass er im Vater ist und der Vater in ihm ist?

V Auf dieser Grundlage, was ist der Schlüssel damit Gott auch durch uns wirken kann?

A Wie möchte ich diese Verbundenheit diese Woche praktizieren?

A Für was möchte ich Gott neu bitten, weil wir so eine gewaltige Verheissung haben?

Ausgerüstet mit dem Heiligen Geist. (1/3)

14,16 Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, 17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. 18 Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch. 19 Nur noch kurze Zeit, dann sieht die Welt mich nicht mehr. Ihr aber werdet mich sehen, und weil ich lebe, werdet auch ihr leben. 20 An jenem Tag werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und dass ihr in mir seid und ich in euch bin.

E Was wird den Jüngern und uns dadurch versprochen, dass Jesus den Heiligen Geist senden wird?

V Auf welche Zeit bezieht sich dieser Text am Anfang? Gilt dies auch für die Verse 19 und 20?

V Was fehlt den Jüngern, wenn Jesus sie verlässt, oder fehlt nichts?

V Was zeigt uns dies über die Rolle des Heiligen Geistes, dass Jesus sagt er geht und gleichzeitig sagt, dass er in uns sein wird (V.20)?

A Was für einen Unterschied macht es **heute**, dass der Heilige Geist in dir wohnt und du zusammen mit Jesus **heute** leben kannst?

A Bei der Arbeit, in Vereinen und Gemeinden gibt es immer wieder personelle Wechsel. Was können wir von dem Übergang den Jesus hier gestaltet lernen?

Zusammenfassend: Was nehme ich von diesem Text mit?

Ausgerüstet mit dem Heiligen Geist. (2/3)

16,5 Aber jetzt gehe ich zu dem, der mich gesandt hat. ... 7 Doch glaubt mir: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht von euch wegginge, käme der Helfer nicht zu euch; wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. 8 Und wenn er kommt, wird er der Welt zeigen, dass sie im Unrecht ist; er wird den Menschen die Augen öffnen für die Sünde, für die Gerechtigkeit und für das Gericht. 9 Er wird ihnen zeigen, worin ihre Sünde besteht: darin, dass sie nicht an mich glauben. 10 Er wird ihnen zeigen, worin sich Gottes Gerechtigkeit erweist: darin, dass ich zum Vater gehe, wenn ich euch verlasse und ihr mich nicht mehr seht. 11 Und was das Gericht betrifft, wird er ihnen zeigen, dass der Herrscher dieser Welt verurteilt ist.

E Warum ist es so «gut», dass sich Jesus mit dem Heiligen Geist ersetzt?

E Wer ist das Zielpublikum für die Aufgaben des Heiligen Geistes, welche in V. 8 -11 beschrieben sind?

V Welche Rolle hat der Heilige Geist in Ungläubigen (V.8)?

E Worin besteht das Hauptproblem der Sünde?

V Wie verstehst du das Wirken des Heiligen Geistes in den V.10-11?

A Wie hast du selbst erlebt, wie der Heilige Geist an dir gewirkt hat, bevor du dich für Jesus geöffnet hast?

Zusammenfassend: Was nehme ich von diesem Text mit?

Ausgerüstet mit dem Heiligen Geist. (3/3)

16, 12 Ich hätte euch noch viel zu sagen, aber ihr wärt jetzt überfordert. 13 Doch wenn der Helfer kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch zum vollen Verständnis der Wahrheit führen. Denn was er sagen wird, wird er nicht aus sich selbst heraus sagen; er wird das sagen, was er hört. Und er wird euch die zukünftigen Dinge verkünden. 14 Er wird meine Herrlichkeit offenbaren; denn was er euch verkünden wird, empfängt er von mir. 15 Alles, was der Vater hat, gehört auch mir. Aus diesem Grund sage ich: Was er euch verkünden wird, empfängt er von mir.

E Welche Aufgaben des Heiligen Geistes für uns Gläubige entdeckst du in diesem Text?

V Was könnte dazu beigetragen haben, dass die Jünger überfordert waren? (Vergleiche dazu Johannes 2,22 und 12,16)

V Warum wird es dann nicht mehr überfordernd sein?

V Was ist damit gemeint, dass der Heilige Geist uns das Zukünftige verkünden wird?

A Wie erlebst du das Reden und Führen durch den Heiligen Geist, welches uns hier versprochen wird?

Zusammenfassend: Was nehme ich von diesem Text mit?

Bleibt in mir! – Um Frucht zu bringen! (1/3)

15,1 Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. 2 Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. 6 Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.

E Was ist die Bestimmung der Jünger, von uns (V.2)?

E Was ist die Voraussetzung, dass wir diesem Auftrag gerecht werden können (V.4)?

V Was ist mit Frucht bringen gemeint (Es müssen Dinge sein, welche wir nicht getrennt von Jesus tun können!)?

E Was sagt dieser Text genau zu "rein sein" und "gereinigt werden"?

V Wen meint Jesus mit den Reben, die verdorren und verbrannt werden? Wen meint er nicht?

A Welche Frucht möchte Jesus heute durch mich wirken?

Zusammenfassend: Was nehme ich von diesem Text mit?

Bleibt in mir! – Um Frucht zu bringen! (2/3)

15,7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen. 8 Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet. 9 Wie der Vater mich geliebt hat, habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! 10 Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. 11 Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude völlig werde.

E Was geschieht, wenn wir Frucht bringen (V.8)?

E Wodurch bringen wir diese Frucht (V.7)?

E Welche Anweisungen gibt uns Jesus in V.9-10?

V Wie verstehst du die Voraussetzung zu erhörlichem Gebet in V.7?

V Jesus verbindet "Gott lieben" mit seine "Gebote halten" (V.9-10). Was bedeutet dies für unseren Umgang mit Gottes Geboten?

V/A Jesus spricht über Freude als sein Angebot an uns. Womit hängt unsere völlige Freude zusammen? Was könnte dies für dich jetzt bedeuten?

Zusammenfassend: Was nehme ich von diesem Text mit?

Bleibt in mir! – Um Frucht zu bringen! (3/3)

15,12 Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe. 13 Grössere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben hingibt für seine Freunde. 14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. 15 Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiss nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe. 16 Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe, damit, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe. 17 Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt!

E Jesus gebietet uns einander zu lieben. Welche Qualität von Liebe beschreibt er (V.13)?

V Auch wenn es nicht gerade darum geht für jemanden zu sterben, was meint es so zu lieben?

V Jesus nennt uns Freunde und nicht Sklaven. Wie passt dies dazu, dass Jesus trotzdem von uns erwartet, dass wir tun, was er gebietet?

V/A Jesus macht "einander lieben" zu einem Befehl. Kann man auf Befehl lieben? Was sagt der Text warum Jesus dies von uns erwartet? Wo bin ich überfordert aus eigener Kraft zu lieben?

Zusammenfassend: Was nehme ich von diesem Text mit?

Jesus betet um verherrlichte Einheit. (1/3)

17,9 Für sie bete ich. Ich bete nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast; denn sie sind dein Eigentum. 10 Alles, was mir gehört, gehört dir, und was dir gehört, gehört mir; und meine Herrlichkeit ist ihnen offenbar geworden. 11 Bald bin ich nicht mehr in der Welt, ich komme ja zu dir. Sie aber sind noch in der Welt. Vater, du heiliger Gott, der du mir deine Macht gegeben hast, die Macht deines Namens, bewahre sie durch diese Macht, damit sie eins sind wie wir. 12 Solange ich bei ihnen war, habe ich sie durch die Macht bewahrt, die du mir gegeben hast, die Macht deines Namens. Ich habe sie beschützt, und keiner von ihnen ist verloren gegangen – keiner ausser dem, der verloren gehen musste; doch das geschah, weil sich erfüllen sollte, was in der Schrift vorausgesagt ist.

E Wie beschreibt Jesus die Jünger in V.9-10?

E Wofür bittet Jesus den Vater in diesem Abschnitt? Was ist seine Sorge, sein Herzensanliegen?

V Es geht in diesem Text um "Macht", was wird darüber gesagt?

V Die Einheit der Christen wird hier als Schutz beschrieben. Wie verstehst du diese Einheit? Was zerstört unsere Einheit?

A Wie kann ich meinen Teil zur Einheit beitragen?

Zusammenfassend: Was nehme ich von diesem Text mit?

Jesus betet um verherrlichte Einheit. (2/3)

17,14 "Ich habe ihnen dein Wort weitergegeben, und nun hasst sie die Welt, weil sie nicht zu ihr gehören, so wie auch ich nicht zu ihr gehöre. 15 Ich bitte dich nicht, sie aus der Welt herauszunehmen; aber ich bitte dich, sie vor dem Bösen zu bewahren. 16 Sie gehören nicht zur Welt, so wenig wie ich zur Welt gehöre. 17 Mach sie durch die Wahrheit zu Menschen, die dir geweiht sind. Dein Wort ist die Wahrheit. 18 So wie du mich in die Welt gesandt hast, habe ich auch sie in die Welt gesandt. 19 Und für sie weihe ich mich dir, damit auch sie durch die Wahrheit dir geweiht sind."

E Für welche zwei Dinge betet Jesus (V.15 +17)?

V Wir werden als Jesus Nachfolger in der Schweiz nicht verfolgt, wie interpretierst du das?

E Das Wort "weihe" (V. 17+19) mag etwas unverständlich klingen. Was könnte es bedeuten, wenn wir es mit V. 18 verbinden?

V In welche Aufgaben sendet Gott heute noch?

A Was bedeutet es für dich persönlich ein Gott "geweihtes" Leben zu führen; von ihm gesandt zu sein?

Zusammenfassend: Was nehme ich von diesem Text mit?

Jesus betet um verherrlichte Einheit. (3/3)

17,20 "Ich bete aber nicht nur für sie, sondern auch für die Menschen, die auf ihr Wort hin an mich glauben werden. 21 Ich bete darum, dass sie alle eins sind – sie in uns, so wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin. Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast. 22 Die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich nun auch ihnen gegeben, damit sie eins sind, so wie wir eins sind. 23 Ich in ihnen und du in mir – so sollen sie zur völligen Einheit gelangen, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und dass sie von dir geliebt sind, wie ich von dir geliebt bin. 24 Vater, ich will, dass die, die du mir gegeben hast, dort sind, wo ich bin. Sie sollen bei mir sein, damit sie meine Herrlichkeit sehen – die Herrlichkeit, die du mir gabst, weil du mich schon vor der Erschaffung der Welt geliebt hast. 25 Vater, du gerechter Gott, die Welt kennt dich nicht; aber ich kenne dich, und diese hier haben erkannt, dass du mich gesandt hast. 26 Ich habe ihnen deinen Namen offenbart und werde es auch weiterhin tun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, auch in ihnen ist, ja damit ich selbst in ihnen bin."

E Wofür betet Jesus für uns, die Nachfolger der Apostel (V.23-24)?

V Welche Auswirkungen hat das Verhältnis zwischen Vater und Sohn auf uns, was soll es bewirken?

V Was verstehst du unter "eins sein" (V.21-22+26)?

A Wo bin ich gefragt diese "Einheit", diese "Liebe" mir von Jesus schenken zu lassen?

Zusammenfassend: Was nehme ich von diesem Text mit?
